

# Alaska fast vor der Haustüre

**ÖSTERREICH. Es gibt auch im Winter keinen Grund, nur bei Sonnenschein die Natur zu erleben. Manfred Angerer zeigt, dass man für ein Alaska-Abenteuer nicht weit und teuer reisen muss.**

VON ULRIKA GÜNTHER

Es gibt nur drei Gründe, sich nicht in der Natur zu bewegen. „Bei Gewitter, Nebel und Lawinengefahr brechen wir unsere Touren ab, denn Sicherheit geht vor“, sagt Manfred Angerer, Outdoor-Trainer und Inhaber von „Abenteuer-Management“. „Ansonsten gibt es kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung. Dichtester Schneefall bedeutet für mich Alaska pur.“ Bei den meisten seiner Teilnehmer – ob nun im Halbtags-, Ganztags- oder Mehrtageskurs – seien gerade bei Sauwetter die schönsten Erinnerungen hängen geblieben.

Der „charmanteste Schneeschuhführer Österreichs“ (laut Wirtschaftskammer-Charmingbuch) ist nicht nur in seinem Hei-

matort Spital am Pyhrn unterwegs. Die Hütte im Camp oberhalb von Spital kann Manfred Angerer zwar nicht ins Auto verfrachten, die Stationen vom Waldseilpark sind aber mobil und der Trainer und seine Mitarbeiter von der Rax bis zur Teichalm österreichweit unterwegs. Selbst in den Weinbergen des Burgenlands stapften Gruppen mit Angerer schon durch den Schnee.

## Mehr als ein Abenteuer

Schneeschuhwandern verbindet Angerer gerne mit einem anderen Abenteuer. Bei der Zusammenstellung hat er sich von seinen Kindheitsträumen leiten lassen: Schneeschuhwandern und Iglubauen, Feuerbohren, aber auch Fassdaubenrennen und eine Winterolympiade im Waldseilpark.

Das Abenteuercamp ist tief verschneit. Der Neuschnee hat über Nacht andere Spuren verwischt, aber in der urigen Holzfällerhütte riecht es noch nach den Würsteln, die gestern über dem offenen Feuer gegrillt worden sind. Das Besondere am Abenteuercamp? Es ist abge-

schieden und doch nah an der Zivilisation. Es ist kein Massentourismus-Platz, sondern ein lauschiges Plätzchen oberhalb von Spital, an dem jeder seine eigenen Grenzen ausloten kann und lernt, einen Tag lang ohne Luxus auszukommen. Wer von uns kann noch ohne Feuerzeug oder Streichholz Feuer machen?

„Was die Natur uns bietet, können wir in unsere Programme einbauen“, sagt der Outdoor-Trainer. „Es gibt nur zwei Prämissen: nicht gegen die Natur

und nicht gegen die Tiere.“ Ansonsten stellt sich der Abenteurer mit seinen Kollegen ganz auf die Wünsche der Teilnehmer ein. Und dabei ist es egal, ob sie zehn oder sechzig Jahre alt, Schüler oder Manager sind. „Bei Kindern ist es das momentane Erlebnis, das zählt, bei Managern das zielführende Erlebnis. Sie wollen zwar auch Spaß haben, aber mit nachhaltiger Wirkung.“

Angerer will die Leute animieren, motivieren. Und wer einmal eine Tour mit ihm gemacht hat,

kommt oft wieder, denn zu jeder Jahreszeit macht ein Abenteurer mit dem Outdoor-Trainer Spaß. Kürzlich war Angerer auf einer internationalen Tagung von Fachexperten im Hochseilbereich. „Dort wurde klar, dass die Zukunft in der therapeutischen, präventiven Schiene liegt.“ Das bestätigt seine Denkweise und Ziele.

## Abenteurer statt Arzneien

Sozusagen Urlaub auf Rezept, bevor der Arzt Medikamente oder Therapien verschreiben muss. Und das Urlaubsrezept kann sich jeder selber ausfüllen, ob nun tageweise oder für ein ganzes Wochenende. Auch die Dosis lässt sich variieren. Schon eine dreistündige Schneeschuhwanderung schüttet Glückshormone aus, lässt den stressigen Alltag vergessen und macht den Körper und das Gehirn fit.



Auch gekocht wird bei Angerer in der Natur.

**Infos:** Abenteuer-Management, Am Wur 7, 4582 Spital am Pyhrn, [www.abenteuer-management.at](http://www.abenteuer-management.at); Tel. 0664 / 14 22 933 oder 07563 / 70 76. Im März gibt es noch Wanderungen in Spital am Pyhrn, in Prein an der Rax und am Hochficht. Auch individuelle Buchungen sind möglich.



Immer mehr Wintersportregionen bieten Schneeschuhwanderungen, aber selten so professionell und abenteuerlich wie von Manfred Angerer.

# Alaska fast vor der Haustüre